

## Protokoll der 28. öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 20.05.2009

**Beginn:** 15:00 Uhr  
**Ende:** 16:40 Uhr  
**Ort:** Großer Festsaal der Kreisverwaltung Bad Doberan

**Anwesenheit:**

Von den 53 Mitgliedern des Kreistages waren 40 Mitglieder anwesend, entschuldigt fehlten 8 Mitglieder: Jörg Blotenberg, Klaus Burzlaff, Karl-Ernst Eppler, Wolfgang Gulbis, Ralf Nehls, Klaus Rhode, Peter Stein, Rüdiger Zöllig, unentschuldigt fehlten 5 Mitglieder: Prof. Dr. Peter Kauffold, Elfie Krüger, Ursula Noak, Bernd Rausch und Knut Wiek.  
An der Sitzung nahmen ca. 15 Bürger als Gäste teil.

**Zu TOP 1.:**

**Eröffnung der 28. Sitzung des Kreistages Bad Doberan und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**Herr Prof. Dr. Panicke** begrüßte alle Kreistagsmitglieder sowie Gäste zur letzten Kreistagssitzung in der Legislaturperiode 2004-2009 und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**Der Kreistagspräsident** stellte fest, dass in den zurückliegenden fünf Jahren keine Kreistagssitzung wegen „Nichtbeschlussfähigkeit“ ausfallen musste und die durchschnittliche Beteiligung 80 Prozent betrug. Dieses Ergebnis schätzte er als gut ein und bedankte sich bei allen Kreistagsmitgliedern dafür.

**Der Kreistagspräsident** verlas die Mitglieder des Kreistages, die zwischen der 27. und 28. Sitzung Geburtstag hatten und gratulierte allen nachträglich.

Weiterhin wünschte er allen, die sich erneut der Wiederwahl stellen, eine konstruktive Arbeit in der Kommunalpolitik.

Für die zuverlässige Geburtstagsgratulation in den vergangenen fünf Jahren zeichnete Frau Rozycki im Hintergrund verantwortlich, nach dem Motto von Solow vor der Dresdner Kunstakademie auf den Brühler Terrassen: „Wirke, ohne viel zu reden!“

Dafür und für die faire und loyale Zusammenarbeit mit allen Kreistagsmitgliedern bedankte sich der Kreistagspräsident im Namen des Kreistages bei Frau Rozycki mit einem Blumenstrauß.

Nachfolgende Information gab er allen Kreistagsmitgliedern und Gästen zur Kenntnis.

Der Bundespräsident hat für ihre umfangreiche ehrenamtliche Arbeit und ihr soziales Engagement im Landkreis Bad Doberan ( als ehemaliges Kreistagsmitglied) Frau Dr. Frauke Langer, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Deutschen Bundesrepublik ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wurde durch den Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Erwin Sellering am 17. April 2009 in der Staatskanzlei Schwerin übergeben.

Der Kreistagspräsident gratulierte nochmals zu dieser Auszeichnung, die Blumen wurden Frau Dr. Langer bereits überreicht.

15:05 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Hünecke an der Sitzung teil.

**Herr Prof. Dr. Panicke** ließ über die Tagesordnung abstimmen.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** nachfolgender Tagesordnung **einstimmig zu:**

1. Eröffnung der 28. Sitzung des Kreistages Bad Doberan, Bestätigung der Ladungsfristen und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung des Protokolls der 27. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 25.03.2009
3. Bericht des Landrates
4. Bericht des Direktors des Leibniz-Institutes für Atmosphärenphysik e. V. (IAP Kühlungsborn), Herrn Prof. Dr. Franz-Josef Lübken, zum Thema: „Vorstellung des IAP einschließlich der Ergebnisnutzung z. B. in der Klimaforschung“
5. a) Antrag der CDU-Fraktion
5. b) Beschluss der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2009 des Landkreises Bad

6. Doberan  
 Beschluss zur Geschäftsordnung des Gemeindepsychiatrischen  
 Steuerungsverbundes der Versorgungsregion der Hansestadt Rostock und des  
 Landkreises Bad Doberan

### **Nichtöffentlicher Teil**

7. Grundstücksangelegenheiten

An dieser Stelle erinnerte der **Kreistagspräsident** alle Kreistagsmitglieder und Amtsleiter daran, nach der Kreistagssitzung zu einer Abschlussauswertung der Legislaturperiode 2004-2009 in die Kantine zu kommen. Mit der Einladung wurde darauf bereits hingewiesen.

### **Zu TOP 2.:**

#### **Bestätigung des Protokolls der 27. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 25.03.2009**

Das Protokoll der 27. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 25.03.2009 wurde **mehrheitlich bestätigt**.

15:07 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Frau Conteduca an der Sitzung teil.

### **Zu TOP 3.:**

#### **Bericht des Landrates**

Der Bericht des Landrates liegt schriftlich im Büro des Kreistages vor.

#### **Schwerpunkte des Berichtes:**

##### **- Rückblick 2004 – 2008**

**Der Landrat** konnte mitteilen, dass die Entwicklung des Landkreises Bad Doberan in der zurückliegenden Zeit (2004 – 2008) positiv und kontinuierlich verlaufen ist.

Die Einwohnerzahl im Landkreis Bad Doberan ist entgegen dem Landestrend nur sehr gering zurückgegangen. (von 119.905 im Jahre 2004 auf 118.677 im Jahre 2007)

Die Arbeitslosenquote sank von 17,8 % im Jahre 2004 auf 9,4 % im Jahr 2008.

Weiterhin nannte der **Landrat** die besonders erfreuliche Fremdenverkehrsstatistik und die Höhe der Fördermittel, die im Landkreis im Vergleichszeitraum für z. B. Dorferneuerung, ländlicher Wegebau ausgereicht wurden.

Auch die Ein- und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes des Landkreises stiegen von 83 Mio. Euro im Jahr 2004 auf 113 Mio. Euro im Jahr 2008 an.

Die Ein- und Ausgaben im Vermögenshaushalt stiegen in Abhängigkeit von den Investitionen von 6 Mio. Euro im Jahre 2004 auf 13 Mio. Euro im Jahre 2008.

In allen fünf Jahren schloss der Landkreis positiv ab und erwirtschaftete einen Überschuss, der entweder der Rücklage zugeführt oder zur Reduzierung der Kreditbelastung eingesetzt wurde.

Auch in den Gemeinden konnte er eine erfolgreiche Entwicklung feststellen. Dies lässt sich z. B. an der Entwicklung der Kreisumlagegrundlage in den Gemeinden von 61 Mio. Euro auf rd. 76 Mio. Euro im vergangenen Jahr feststellen.

**Der Landrat** bedankte sich bei den Kreistagsmitgliedern für ihre hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit im Kreistag und in den Ausschüssen sowie ihre Kompetenz und Sachorientiertheit.

15:15 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Marklein an der Sitzung teil.

15:15 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Frau Westland an der Sitzung teil.

##### **- Finanzausgleich**

Was bringt das neue Finanzausgleichsgesetz (FAG)?

Es sieht eine Reihe von Änderungen vor, die durchweg vom Land mit dem notwendigen Ausgleich der unterschiedlichen Finanzkraft der Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte begründet werden.

Die Höhe der Finanzausgleichsmasse für die Vorwegabzüge wird um 82 Mio. Euro reduziert und ein Teil der Vorwegabzüge aufgelöst. Als Begründung des Landes wird dies notwendig, um die Sonderbedarfszuweisungen angemessen zu stärken, da sich die Anteile durch die

demografische Entwicklung und den Rückgang der Mittel aus dem Solidarpaket II in den nächsten Jahren reduzieren.

„Zur Erläuterung: Die Sonderbedarfszuweisungen werden als zentrales Ausgleichsinstrument steuerkraftabhängig verteilt.

Die Vorwegabzüge dagegen sind nicht steuerabhängig, sie werden für bestimmte Aufgabenbereiche ausgereicht.

Von dieser Verteilung der Mittel für Vorwegabzüge zugunsten der Sonderbedarfszuweisungen werden die steuerschwachen Landkreise profitieren, der Landkreis Bad Doberan nicht.“

Der Landrat machte noch auf zwei wesentliche Veränderungen des neuen FAG aufmerksam.

1. Das neue FAG sieht die Erhebung der Umlage von kreisangehörigen Gemeinden im Stadt-Umland-Raum einer kreisfreien Stadt vor. Betroffen sind alle direkten Nachbargemeinden sowie benachbarte Gemeinden, die zwischen 1995 und 2001 Bevölkerungszuwachs von mehr als 30 % und am 30.06.2000 einen Anteil von Auspendlern von mehr als 40 % in die jeweilige kreisfreie Stadt ausgewiesen haben. Durch diese Regelung werden künftig Millionenbeträge aus dem Landkreis Bad Doberan in die Hansestadt Rostock fließen.
2. Änderungen bei der Berechnung der Kreisumlage werden sich negativ auf den Landkreis Bad Doberan auswirken.

Der § 23 des neuen FAG sieht vor, dass von den Umlagegrundlagen künftig die Finanzausgleichsumlage abgezogen werden muss, ebenso wie 25 % der erwähnten Umlage von den Gemeinden an die kreisfreie Stadt. Dadurch wird die Kreisumlage erheblich gemindert. Stattdessen zahlen wir dann indirekt einen Teil der Umlage an die Hansestadt Rostock.

Gewinner sind die kreisfreien Städte und die steuerschwachen Landkreise. Verlierer sind die Gemeinden, insbesondere die steuerstarken. Einige unserer Umlandgemeinden um Rostock sind von allen neuen Umlagen negativ betroffen.

Die direkten finanziellen Auswirkungen lassen sich noch nicht genau berechnen, aber der Landkreis Bad Doberan ist auch Verlierer des FAG, weil er eine große Anzahl von steuerstarken Gemeinden hat und von allen neuen Umlagen negativ betroffen ist.

#### - **Förderung für den Bau von Kleinkläranlagen**

Alle Grundstücksabwasseranlagen in Ortslagen, die abwassertechnisch nicht erschlossen werden sollen, müssen nach Festlegungen des Landes M-V bis zum 31. Dezember 2013 dem Stand der Technik entsprechen. Eine mögliche Förderung haben zahlreiche Grundstückseigentümer für den Bau einer neuen Kleinkläranlage bisher auch genutzt.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz hat für dieses Jahr einen zusätzlichen Anreiz geschaffen und die Fördersätze für alle Anträge, die vom 24. März bis zum 31. Dezember 2009 gestellt wurden bzw. werden, verdoppelt.

Voraussetzung ist, dass die Anträge bis zum 31.12.2009 bei der unteren Wasserbehörde des Landkreises (als Bewilligungsbehörde) eingehen und die Vorhaben bis zum 31.12.2011 durchgeführt und abgerechnet werden müssen.

#### - **Auswertung des Müll-Weg-Tages**

Der Müll-Weg-Tag hat bereits zum dritten Mal in diesem Jahr stattgefunden. Zahlreiche Städte und Gemeinden beteiligten sich an der gemeinsamen Initiative des Landrates und des Ausschusses für Umwelt und Natur. Der Landrat bedankte sich besonders bei Herrn Jenjahn. (Ausschussvorsitzender)

Den teilnehmenden Gemeinden hatte der Landkreis durch die Bereitstellung von finanziellen Mittel in Höhe von 100 Euro pro 1000 Einwohnern gedankt. Insgesamt flossen 11.400 Euro in die gemeindlichen Kassen.

Er dankte allen freiwilligen Helfern die die Aktion unterstützt und dazu beigetragen haben, unseren Landkreis für Einwohner und Gäste sauberer und attraktiver zu gestalten.

Auch der Landesforst hatte wesentlich zum Gelingen der Aktion beigetragen.

#### - **Information zur Ehrung von Frau Brigitte Paetow**

Im Vorfeld der ersten Landes-Senioren-Tage wurde der Landkreis Bad Doberan gebeten, einen besonders engagierten Senioren zur Auszeichnung für seine ehrenamtliche Tätigkeit vorzuschlagen. Daraufhin wurde Frau Brigitte Paetow, als Vorsitzende des Kreissenorenbeirates, für ihre jahrelange sehr engagierte Tätigkeit vorgeschlagen.

Unter ihrer Leitung nimmt der Seniorenbeirat die Interessen und Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger wahr. Frau Paetow hat immer ein offenes Ohr für die Senioren und ist

stets Ansprechpartner für Wohlfahrtsverbände, Vereine und Seniorenvertretungen in den Ämtern, Städten und Gemeinden des Landkreises.

Sie pflegt engen Kontakt zu den Vertretern des Kreistages, der Ausschüsse und Fraktionen. Durch ihr persönliches Engagement ist es gelungen, in Graal-Müritz und Elmenhorst/Lichtenhagen Seniorenbeiräte einzurichten, die auch nach der Gründung von Frau Paetow und dem Kreissenorenbeirat weiterhin unterstützt werden.

2003 und 2008 erstattete Frau Paetow vor dem Kreistag Bericht über die geleistete Arbeit des Beirates und konnte auf einige Erfolge, die zum Teil ihrer ständigen Bereitschaft und Motivation zu verdanken sind, verweisen.

Frau Paetow wird niemals müde, sich für die Belange anderer, vor allem älterer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Das ist angesichts ihrer Mehrfachbelastung als Vorsitzende des Kreissenorenbeirates, Vorsitzende des Landessenorenbeirates, Seniortrainer etc. besonders zu würdigen.

Das Ministerium ist dem Vorschlag gefolgt und hat Brigitte Paetow am vergangenen Dienstag (12. Mai 2009) ausgezeichnet.

**Der Landrat** gratulierte ihr dazu an dieser Stelle und wünschte ihr alles Gute – vor allem aber Gesundheit - damit sie ihr Ehrenamt weiterhin mit so viel Begeisterung ausüben kann.

#### **Dank an die Kreistagsmitglieder**

**Der Landrat** bedankte sich nochmals bei den Kreistagsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit im Kreistag und in den Ausschüssen. „Vor allem unsere unkomplizierte und an der Sache orientierte Zusammenarbeit hat mir sehr gefallen. Gemeinsam haben wir den Landkreis ein ganzes Stück nach vorn gebracht.“

Ich hoffe und wünsche mir, und dabei spreche ich für die gesamte Verwaltung, dass wir nach der Wahl an dieses vertrauensvolle Miteinander anknüpfen können.“

Der Landrat äußerte seine Sorge wegen der Kandidatur der NPD.

Als Zeichen der Anerkennung gab er allen Kreistagsmitgliedern ein kleines Präsent mit auf den Weg, einen Füllfederhalter, der die Kreistagsmitglieder vielleicht künftig begleiten wird, im Kreistag oder anderswo.

#### **Zu TOP 4.:**

**Bericht des Direktors des Leibniz-Institutes für Atmosphärenphysik e. V. (IAP Kühlungsborn), Herrn Prof. Dr. Franz-Josef Lübken, zum Thema: „Vorstellung des IAP einschließlich der Ergebnisnutzung z. B. in der Klimaforschung“**

**Herr Prof. Dr. Lübken** bedankte sich für die Einladung und brachte seine Freude zum Ausdruck vor dem Kreistag das Institut vorstellen zu können.

#### **Schwerpunkte des Berichtes:**

##### **Vorstellung des Institutes**

- Das Institut liegt zwischen Kühlungsborn und Kröpelin, heißt Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik (IAP).
- Das IAP gehört zur Leibniz-Gemeinschaft.
- Das IAP hat immer ca. 60 – 70 Mitarbeiter, davon 40 Wissenschaftler, einschließlich 17 Doktoranden, Diplomanden und Hilfskräfte.
- Das IAP verfügt nur über 32 Planstellen, das heißt, jede zweite Stelle wird durch Drittmittel eingeworben. Jeder Zweite hat keine feste Stelle, sondern lebt von Drittmitteln.
- Das Institut wurde nach der Wende neu gegründet. Der Neubau ist ca. 14 Jahre alt.
- Es gibt dort 3 Abteilungen. Die Abteilung „Optik“ wird von Herrn Prof. Dr. Lübken geleitet. Weiterhin gibt es die Radar- und Höhenforschungsraketenabteilung und die Modellierung- und Datenanalysenabteilung.
- Das IAP ist selbständig, ein eingetragener Verein. (Verwaltung, Bibliothek, Drittmittelabrechnung)
- Der Haushalt ist ungefähr 4,3 Mio. € plus 1,5 Mio. € Drittmittel groß.
- Neben dem Gebäude in Kühlungsborn verfügt das IAP über eine Außenstelle in Juliusruh.
- Ein Observatorium wird in Nordnorwegen in Andenes (nördlich des Polarkreises) betrieben.
- Das IAP verfügt weiterhin über ein mobiles System, das jahrelang in Spitzbergen war.

- Zu den Randbedingungen – das Wichtigste ist die wissenschaftliche Exellenz und damit verbunden wissenschaftliche Veröffentlichungen. Veröffentlichungen, die sich externe Gutachter ansehen und beurteilen, ist es vernünftig oder nicht. (Qualitätskontrolle)
- Erwartung ist, dass jeder Wissenschaftler eine Veröffentlichung pro Jahr schreibt, im IAP hat jeder 2 Veröffentlichungen im Jahr, also doppelt so viel wie er sollte/müsste.
- Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einwerbung von Drittmitteln. Anfang der 90er Jahre waren es 500 000 jetzt ist das Institut bei 1,5 Mio. €, die an Drittmitteln eingeworben werden.
- Wirtschaftlich ist das Institut völlig unabhängig, aber es gibt Kooperationen mit der Universität Rostock. 3 Professoren halten ihre Vorlesungen in Rostock. In der Physik gibt es einen eigenen Ausbildungsgang Atmosphäre and Ocean und es gibt einen eigenen Promotionsgang Atmosphärenphysik.
- **Herr Prof. Dr. Lübcken** nannte weitere Forschungsverbünde in die das IAP eingebunden ist.
- Alle 7 Jahre wird das IAP evaluiert, das ist eine Eigenschaft der Leibniz-Institute. Die letzte Evaluierung war vor ca. 1 Jahr. Ein internationales Gremium von unabhängigen Wissenschaftlern sieht sich alle 7 Jahre das Institut an und kontrolliert insbesondere die Leistungsparameter, Publikation, Drittmittel, das gesamtstaatliche Interesse, die überregionale Bedeutung, was ist das Entwicklungspotential, wie sind die Zukunftsperspektiven u.a.m.
- Der Bericht liegt vor und ist öffentlich.
- Insgesamt hat das Institut eine sehr gute Beurteilung erhalten. Es wurde dem IAP bescheinigt, dass es hohe wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz macht, sehr gute Arbeitsergebnisse erzielt hat und Teilbereiche werden als exzellent beurteilt und das Prädikat „weltweit führend“ genannt. Die Einwerbung von Drittmitteln ist hervorragend. Die gute Kooperation mit der Uni Rostock wurde ebenfalls hervorgehoben.

#### **Aussagen zu experimentellen Techniken**

- Was im IAP an experimentellen Techniken im Vordergrund steht, sind Lidars.
- Lidars funktionieren so, dass sie einen Laserpuls von ca. 3 m Länge in die Atmosphäre schicken – die Mitarbeiter schauen sich an, was zurückkommt, als Funktion der Zeit, wegen der Lichtgeschwindigkeit dann als Funktion der Höhe.
- Es werden 30 Pulse pro Sekunde in verschiedenen Farben losgeschickt, obwohl nur grün mit dem bloßen Auge wahrgenommen werden kann.
- Aus den zurückgestreuten Photonen leiten die Mitarbeiter dann Informationen aus der Atmosphäre her. Dies erläuterte **Herr Prof. Dr. Lübcken** an Beispielen.
- Die Beobachtungen der leuchtenden Nachtwolken (am Beispiel in 83 m Höhe) können nur im Sommer durchgeführt werden, wenn die Sonne gerade unter dem Horizont steht. Die Sonne beleuchtet die Wolken und das Licht wird zu ihnen reflektiert.
- Das IAP hat eine Technik entwickelt, dass die Wolken bei vollem Tageslicht mit einem Laser beobachtet werden können. Mit dem Laser kann man viel mehr machen, als Wolken nachweisen. Diese Technik zu entwickeln ist eine der ganz großen Erfolge des Institutes. Der Laser muss eine Million mal besser (empfindlicher) sein als Laserstandardinstrumente. Das ist dem Institut vor 7 Jahren das erste Mal gelungen. Ein solches System gibt es weltweit nur in Kühlungsborn.
- Das führende Wissenschaftsgremium Amerikas hat in einer Studie festgestellt, dass es defakto weltweit 4 Exzellenzzentren für Lidarsforschung der Atmosphäre gibt. (Colorado, Chicago, Paris und Kühlungsborn). Kühlungsborn ist bei den vier weltweit führenden Zentren dabei. In der Studie wird eingeschätzt, dass der Erfolg des Institutes ganz wesentlich durch die langzeitliche Planungsmöglichkeit und die damit verbundene kontinuierliche Förderung verbunden ist.
- Die Struktur von Leibniz-Instituten mit der permanenten Finanzierung, permanenter Mitarbeiter ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für den Erfolg.
- Anschließend machte **Herr Prof. Dr. Lübcken** auf die Radas (Windmessungen) aufmerksam und stellte die Relevanz dieser Messungen an einem Beispiel dar. Der Wind bläst in eine Richtung, plötzlich weht er in die andere Richtung – Windumkehr – z. B. in vier Wochen beginnend in 80 km Höhe, eine Woche später dann in 50 km Höhe und zwei Wochen später am Erdboden.
- Es gibt Überlegungen anhand von Windmessungen in der gesamten Atmosphäre die Windänderungen in der Troposphäre (0 – 10 km) lange Zeit vorhersagen zu können. Dies ist eine sehr wichtige Erkenntnis und Anwendung dieser Methode.

- Es werden Höhenforschungsraketen gebaut. Die Sensoren werden durch Drittmittel bezahlt. Ein Teil der Mechanik wird in Mecklenburg-Vorpommern gebaut.
- Das Besondere an Leibniz ist die Finanzierung. Die Hälfte der festen Mittel erhält das IAP vom Land. Für jeden Euro, den das IAP vom Land bekommt, erhält es 1 Euro vom Bund. Weiterhin hat das IAP Drittmittelprojekte.
- Mit welcher wissenschaftlichen Thematik beschäftigt sich das IAP?
- Das IAP beschäftigt sich mit der Atmosphäre.
- Anhand einer Tafel erläuterte **Herr Prof. Dr. Lübcken** eine Besonderheit – hier war die Höhe 20, 40, 60, 80, 100 km aufgetragen, die Höhe in der Flugzeuge fliegen und wo sich die Ozonschicht befindet. Weiterhin war die Temperatur aufgetragen, zwei Profile, das rot gekennzeichnete Sommer- und das blau gekennzeichnete Winterprofil, Temperaturen, so wie sie über Kühlungsborn beobachtet werden.
- Auffiel die Temperaturstruktur, aber darauf ging **Herr Prof. Dr. Lübcken** nicht ein.
- Wenn aber die rot und blau gekennzeichneten Linien miteinander verglichen werden, dann erkennt man, dass es im Sommer immer wärmer ist als im Winter. In einer Höhe von ca. 80 bis 90 km ist es aber gerade umgekehrt. Da ist es im Sommer 50 – 60 Grad Celsius kälter. Dies gilt insbesondere, wenn man zu polaren Breiten geht. Bei Messungen z. B. in Nordnorwegen, wenn es im Sommer 24 Stunden hell ist und im Winter 24 Stunden dunkel, ist es in dieser Schicht trotzdem 70 Grad Celsius kälter im Sommer als im Winter.
- Woran liegt das? Welches sind die Prozesse die dahinter stehen? Dies ist eins der Forschungsgegenstände am Institut in Kühlungsborn.
- Das Institut beschäftigt sich mit der Erforschung der Schicht zwischen 50 und 100 km, die man Mesosphäre nennt. Dabei interessieren besonders die Koppelung aller Schichten in der Atmosphäre, angefangen vom Boden bis hin zur Erforschung der unteren Thermosphäre, bis 120 km.
- Auf die Frage nach Trends – ändert sich das da oben kann man daraus etwas zum Klima lernen, machte **Herr Prof. Dr. Lübcken** darauf aufmerksam, dass seit Mitte der 50er Jahre Phasenhöhenmessungen durchgeführt werden. Es wird die Reflektionshöhe von Radiowellen in der Ionosphäre gemessen. Die Höhe der Reflektionsschicht liegt bei ca. 85 km in der Ionosphäre. Diese Schicht sackt nach unten, die Atmosphäre sackt in sich zusammen. Dies kommt durch die Temperaturänderungen.
- In den 40 Jahren, seit diese Messungen gemacht werden, bedeutet das, dass die Temperatur da oben um 20 Grad abgenommen hat, 40 Mal schneller als unten, ein ganz dramatischer Effekt. Warum das so ist, können die Mitarbeiter des IAP nicht verstehen, dies ist ein aktueller Forschungsgegenstand.
- Die Höhe der leuchtenden Nachtwolken ist seit 100 Jahren konstant geblieben.

**Herr Prof. Dr. Lübcken** bedankte sich für die Aufmerksamkeit und stand für Fragen zur Verfügung.

**Herr Dr. Schulz** stellte die Frage, was passiert, wenn die Messungen nicht mit Laser von unten nach oben, sondern von oben (mit dem Satellit) nach unten vorgenommen werden und wie weit würde ein Laserstrahl reichen, der von der ISS in den Weltraum geschickt wird.

Herr Prof. Dr. Lübcken teilte mit, dass es so etwas bereits gibt. Ein Satellit namens „Calypso“ macht dieses. Entscheidend ist, sie brauchen Rückstreuung von Molekülen. Die Atmosphäre ist dort oben so dünn, dass es schwierig ist, Rückstreuung zu bekommen. In Holland überlegt man, einen Laser (Lidar) für die obere Atmosphäre zu entwickeln. Persönlichen schätzt Herr Prof. Dr. Lübcken ein, dass es noch mindestens 20 Jahre dauern wird, dass man es von Satelliten aus kann.

In der Troposphäre ist es leichter, da sind Wolken, viele Moleküle, da bekommt man ein gutes Signal.

**Herr Prof. Dr. Lübcken** formulierte die Frage so, wie weit reicht der Laserstrahl, wenn er von der Erde aus in den Weltraum geschickt wird.

Die optische Dicke der Atmosphäre ist 10 hoch minus 5. Im Sichtbaren werden die Strahlen in der Atmosphäre nicht abgeschwächt. 99 % des gesamten Laserstrahls geht aus der Atmosphäre hinaus in das Weltall.

**Der Kreistagspräsident** wollte wissen, was Herr Dr. Lübcken bewogen hat, dies in Kühlungsborn aufzubauen und welche Vorteile es hat.

Die genannten Temperaturveränderungen von minus 20 Grad Celsius in 40 Jahren, ist dies eine kurzfristige Veränderung, wenn man es über Jahrhunderte betrachtet oder werden es langfristige Veränderungen sein?

**Herr Prof. Dr. Lübcken** informierte darüber, dass er am Physikalischen Institut in Bonn tätig war, aber die Möglichkeiten an einem Leibniz-Institut, die er versucht hatte zu schildern, sind wesentlich besser als an der Universität. Die Möglichkeiten an einem solchen Institut bezeichnete **Herr Prof. Dr. Lübcken** als phantastisch. Er ist von dem Engagement, Können und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter begeistert. (bis zum Doppelten der geforderten 40 Std.-Woche) Das gesamte Institut steht hinter der Wissenschaft.

Die zweite Frage kann, ob es sich um eine kurzfristige oder langfristige Veränderung handelt erst beantwortet werden, wenn die Mitarbeiter des IAP es verstanden haben. Zurzeit wissen die Mitarbeiter nicht, warum es so viel stärker ist, als man wegen der Treibhausgase eigentlich annehmen würde. Es ist dreimal so stark. Darüber lässt sich schwer spekulieren, wie es weitergeht.

**Der Kreistagspräsident** teilte mit, dass Herr Prof. Dr. Lübcken der 15 Redner in der zurückliegenden Legislaturperiode war, der vor dem Kreistag berichtet hat. **Der Kreistagspräsident** bedankte sich, dass Herr Prof. Dr. Lübcken dazu beigetragen hat, den Blick mit zu weiten. Er wünschte ihm weiterhin viel Erfolg und gute Ergebnisse.

**Herr Prof. Dr. Lübcken** wies zum Schluss darauf hin, dass das Institut am 07. November 2009 einen Tag der offenen Tür durchführt.

16:00 Uhr – Herr Dethloff verließ die Sitzung.

### **Bürgerfragestunde**

**Um 16:00 Uhr** – unterbrach der **Kreistagspräsident** die Kreistagssitzung zur **Bürgerfragestunde**.

**Frau Rosemarie Nelson aus der Gemeinde Biendorf** stellte die Frage, nach welchen Kriterien der Sitzplan im Kreistag festgelegt wird. Sie äußerte ihre Befürchtungen, wenn Mitglieder der NPD in den Kreistag Bad Doberan gewählt werden, wo sie dann sitzen werden.

**Der Kreistagspräsident** antwortete, dass die Wahlergebnisse erst einmal abgewartet werden müssen. "Wenn die Ergebnisse so ausfallen würden, wie Sie es befürchten, dann müssen wir uns damit befassen. Dann werden sie hier einen Platz haben." Es liegt noch keine Sitzordnung vor, die wird der neue Kreistag beschließen.

Der **Kreistagspräsident** setzte die Sitzung fort.

### **Zu TOP 5 a): Antrag der CDU-Fraktion**

**Herr Hinz** brachte den Antrag ein und gab dazu einige Erläuterungen.

In der Diskussion in der Fraktion wurde auch die Möglichkeit diskutiert evtl. ein bis zwei Gemeinden zu helfen, aber dann hat sich die Fraktion für den vorliegenden Antrag entschieden. Es bleiben noch 3,3 Mio. € übrig, davon sollen 800.000 zur Tilgung verwendet werden und der Rest in die Rücklage.

**Herr Hinz** regte dazu an, darüber zu diskutieren, ob man evtl. z. B. ein Stück Straße ohne Fördermittel baut oder instandsetzt bei einer solchen Rücklage.

**Herr Dr. Schmidt** stellte im Namen der SPD-Fraktion den Antrag, auf Verweisung des Antrages in die Ausschüsse.

**Herr Hünecke** war der Auffassung, dass man abwägen müsste zwischen den berechtigten Interessen des Landkreises und denen der Gemeinden. Seiner Meinung nach sollte die Beschlussfassung nicht sofort erfolgen, sondern erst im Haushalts- und Finanzausschuss und Kreisausschuss beraten und dann vom neuen Kreistag darüber entschieden werden.

**Frau Schwabs** stellte eine Frage, die sie rechtsverbindlich beantwortet haben wollte, da weder der Haushalts- und Finanzausschuss noch der Kreisausschuss vor der Neuwahl tagen, die konstituierende Sitzung im Juli stattfindet und die der Ausschüsse noch später.

„Steht das (der Antrag der CDU) dann auf der Tagesordnung im nächsten Kreistag oder fällt es der Diskontinuität anheim, dieser Beschluss?“

**Der Landrat** antwortete, dass es realistisch ist, noch in diesem Jahr einen Beschluss darüber zu fassen. Eine Entscheidung im Kreistag kann darüber sicher nicht in der ersten (konstituierenden) Sitzung fallen, aber nach der konstituierenden Sitzung können die Ausschüsse bereits tagen und darüber beraten. Vor der nächsten Haushaltsdiskussion und neuen Erkenntnissen zum FAG wäre eine Entscheidung durch den Kreistag aber möglich.

**Herr Hinz** betonte, dass 2008 der jetzige Kreistag für den Haushalt verantwortlich war und dieser auch seine Schularbeiten erledigen sollte. Nach den heutigen Erkenntnissen war die festgesetzte Höhe der Kreisumlage nicht nötig und sie sollte korrigiert werden.

**Der Landrat** antwortete, dass die Ergebnisse gemeinsam erreicht wurden und dass diese auch der guten Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Kreistag zu verdanken sind. Gute Personalwirtschaft und auch die Motivation der Mitarbeiter haben mit dazu beigetragen. Der Antrag sollte nochmals in den Ausschüssen diskutiert werden.

Da dem Kreistag zwei Anträge vorlagen und keine Einigung über die Reihenfolge der Abstimmung erzielt werden konnte, bat der **Kreistagspräsident** um 16:15 Uhr um eine kurze Auszeit, um sich mit den Fraktionsvorsitzenden zu beraten.

**Der Kreistagspräsident** setzte die Sitzung fort und gab bekannt, dass es sich bei dem Antrag von Herrn Dr. Schmidt (auf Verweisung in die Ausschüsse) um einen Antrag zur Geschäftsordnung handelt.

**Der Kreistagspräsident** ließ darüber abstimmen, den Antrag der CDU -  
die Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2009  
im 1. Nachtragshaushalt (§ 3)  
um einen Prozentpunkt, von 36,25 % auf 35,25 % zu senken -  
 in die Ausschüsse zu verweisen.

Der Antrag der CDU-Fraktion wurde **mehrheitlich in die Ausschüsse verwiesen**.

**Zu TOP 5 b):**

**Beschluss der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2009 des Landkreises Bad Doberan**

**Herr Gerth** brachte die Beschlussvorlage ein und bat die Kreistagsmitglieder der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2009 ihre Zustimmung zu geben.

**Der Kreistagspräsident** ließ über nachfolgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschluss-Nr. 211 –28/2009**

**Beschluss der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2009 des Landkreises Bad Doberan**

Der Kreistag beschließt die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2009 in folgender Fassung:

**1. Nachtragshaushaltssatzung**

**des Landkreises Bad Doberan für das Haushaltsjahr 2009**

Aufgrund des § 50 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss des Kreistages vom 20.05.2009 folgende 1. Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

## § 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. des Nachtrages	
		gegenüber bisher	nunmehr festgesetzt auf
EUR	EUR	EUR	EUR

### 1. im Verwaltungshaushalt

die Einnahmen	-	-	-	-
die Ausgaben	-	-	-	-

und

### 2. im Vermögenshaushalt

die Einnahmen	2.811.600	-	7.799.500	10.611.100
die Ausgaben	2.811.600	-	7.799.500	10.611.100

## § 2

Es werden neu festgesetzt:

1.	der Gesamtbetrag der Kredite	von bisher	870.000 EUR
		auf	0 EUR
	davon für Zwecke der Umschuldung von	bisher	870.000 EUR
		auf	0 EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	von bisher	0 EUR
		unverändert auf	0 EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite	von bisher	10.000.000 EUR
		unverändert auf	10.000.000 EUR

## § 3

Die Kreisumlage wird von bisher 36,25 v. H. unverändert auf 36,25 v. H. festgesetzt.

Bad Doberan,

Thomas Leuchert  
Landrat

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **mehrheitlich zu**.

### Zu TOP 6.:

**Beschluss zur Geschäftsordnung des Gemeindepsychiatrischen Steuerungsverbundes der Versorgungsregion der Hansestadt Rostock und des Landkreises Bad Doberan**

Herr Gerth brachte die Beschlussvorlage ein.

**Frau Kirchhainer** bat auf Seite 1 der Geschäftsordnung den § 1 (6) wie folgt zu ergänzen:

(6) Halbjährlich erfolgt eine Berichterstattung im Sozial- und Gesundheitsausschuss der Hansestadt Rostock **und des Landkreises Bad Doberan.**

Mit der genannten Ergänzung wurde folgender Beschluss gefasst:

**Beschluss-Nr. 212 –28/2009**

**Der Kreistag Bad Doberan stimmt der Geschäftsordnung des Gemeindepsychiatrischen Steuerungsverbundes der Versorgungsregion der Hansestadt Rostock und des Landkreises Bad Doberan zu.**

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig zu.**

**16:30 Uhr – Ende des öffentlichen Teils der Kreistagssitzung**

**Der Kreistagspräsident** erinnerte die Amtsleiter vor dem Verlassen der Sitzung an die anschließende Zusammenkunft in der Kantine.

.....  
gez. Prof. Dr. Lothar Panicke  
Kreistagspräsident

.....  
gez. Hannelore Rozycki  
Protokollführerin